

tierisch geheilt

alternativ therapieren 5/2014



Die Niere

in der chinesischen Medizin



Der Darm –
ein Organ der Superlative



Fragen und Antworten
zur Chiropraktik



Phytotherapie –
der Wasserdost

Editorial

Liebe Tierheilpraktikerinnen und Tierheilpraktiker,
 liebe Tierärztinnen und Tierärzte,
 liebe Leserinnen und Leser,

XXXXXXXXXX

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und einen
 schönen Frühling!

Ihr Redaktionsteam von tierisch geheilt

Inhalt

	Neues Buchtipps, Termine und mehr	4, 25
	Titelthema Die Niere in der chinesischen Medizin	5
	Diagnose Darm – ein Organ der Superlative	13
	Verfahren Wärmebildthermographie beim Pferd	18
	Pytotherapie Der Wasserdost	22
	Therapie Wenn's im Rücken zwickt... Chiropraktik bei Tieren	28
	Therapie Lasertherapie in der Veterinärmedizin	32
	Marktplatz	12, 26
	Kalender 2015	30, 31

Impressum:

tierisch geheilt erscheint zweimonatlich. Abopreis 24,50 € /Jahr
Verlag: tierisch geheilt, Schlosshof 2–6, 85283 Wolnzach
Anzeigen und Redaktionskoordination: Angelika Güttel, Kohlergasse 10,
 86152 Augsburg, Tel. 08 21/50 86 85 96, aguettel@kastner.de
Herstellung und Versand: Kastner AG, Schlosshof 2–6, 85283 Wolnzach,
 Tel. 084 42/92 53-0, www.kastner.de
Abonnement und Leserservice:
 Renate Bartosch, Tel. 084 42/92 53-641, tierischgeheilt@kastner.de
Internet: www.tierisch-geheilt.de

Hinweis: Diese Zeitschrift wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Anga-
 ben ohne Gewähr. Weder Redaktion noch Verlag können für eventuelle Nachteile
 oder Schäden, die aus der Anwendung der in den einzelnen Artikeln vorgestellten
 Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Wir möchten Tierbesitzer in
 diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass Arzneien und Therapiepläne jeweils
 individuell auf das betreffende Tier abgestimmt und damit nicht übertragbar sind.

Der Funktionskreis der Niere in der chinesischen Medizin

Die Wandlungsphase Wasser spielt in der chinesischen Medizin eine grundlegende Rolle.

„Das Wasser entspricht dem Norden, dem Winter, der eisigen Kälte. Es fällt leicht, sich vorzustellen, dass ihre Energie keine Richtung hat, sie befindet sich ganz im Inneren. Als neutralisierendes Element löst die zugeordnete Geschmacksqualität „salzig“ in moderaten Dosen Verhärtungen und wirkt so dem statischen Moment entgegen. Die Position der Wandlungsphase im Lebenszyklus ist der Tod als unbedingte Voraussetzung für die Entstehung von neuem, wie das erneute Aufblühen der Natur nach dem Winter.“



#6

Weitere Ausdrücke des Wassers und der Funktionskreise seiner Zang-Fu Niere (Shen) und Blase (Pang Guang) sind die Farbe Schwarz, der „Zahnspeichel“, der faulige Geruch. Die Ohren sind die zugeordneten Sinnesorgane, ihre Funktion ist abhängig von der Ernährung durch die Niere. Die Niere kontrolliert die „beiden Yin“: die Ausgänge von Darm und Blase.

Es entspricht ganz der Vorstellung von Stase und Paralyse, dass die Emotion der Wandlungsphase Wasser die Angst ist. Normalerweise ist das Wasser in das Zusammenspiel aller 5 Wandlungsphasen eingebunden und in sich so ausgewogen, dass Angst weder einen beherrschenden Einfluss haben sollte, noch eine gefährliche Angstlosigkeit entstehen könnte. Erreicht wird dies im Zusammenspiel der Wu Xing in erster Linie dadurch, dass die Wandlungsphase Wasser von der Wandlungsphase Erde kontrolliert wird, deren Emotion das Nachdenken ist. Ein rationales Ansehen von Situationen besiegt irrationale Ängste wieder handlungsfähig zu machen.

Aus westlicher Sichtweise ist es logisch, dass die Nieren die Beherrscher des Wassers sind, sie „leiten das Klare nach oben und senken das Trübe nach unten“.

Jing – Die Essenz des Lebens

Die Niere speichert angeborenes wie erworbenes Jing, die Grundsubstanz des Lebens. Der angeborene Teil des Jing (chin.: Xian Tian Zhi Qi) entspricht der westlichen Vorstellung von genetischer Information, es ist der Ausdruck der Konstitution eines Tieres. Dies bezieht sich bei weitem nicht nur auf körperliche und stoffliche Qualitäten, sondern auch auf Geist und Seele – alle Informationen und Weisheiten sowie Talente und Anlagen sind im Jing fixiert. Außerdem ist das angeborene „vorgeburtliche“ Jing die Basis des „nachgeburtlichen“ Qi – die Niere ist die Wurzel des Qi.

Die Menge angeborenen Jing und besonders die Menge des ausschließlich daraus entstehenden aktivierten Jing – Yuan Qi – bestimmt die Lebensspanne. (Nach Ansicht der Chinesen findet diese Tatsache einen körperlichen Ausdruck in der Form der Ohrmuschel: „Wenn man das Ohr eines Menschen betrachtet, kann man daraus Schlüsse hinsichtlich seiner Lebensdauer ziehen. Ist die Ohrmuschel klein, flach und schwächlich und reicht das Ohrläppchen nicht bis an den Unterkieferknochen heran, bedeutet dies, dass der Mensch keine dreißig Jahre alt wird.“

(Nei-Jing Ling-Shu, Abschnitt 2, Kapitel 6, S. 76)).

Diese radikale Prognose wird durch das Vorhandensein des erworbenen und von der Milz bereitgestellten „nachgeburtlichen“ Jing (chin.: Hou Tian Zhi Qi) relativiert, dass das angeborene Jing ergänzt und als Grund- und Bausubstanz dienen kann.

Das Jing zirkuliert zum Teil in den Leitbahnen, hauptsächlich in den Außerordentlichen Leitbahnen und nährt die Organe kontinuierlich.

Das Mark als Grundstoff von Xue (Blut) und Gehirn wird von Jing gebildet, es ernährt die Knochen und die Zähne. Somit kann aus dem Zustand dieser Strukturen auf Qualität und Quantität des Jing geschlossen werden. Auch die Kopfhare sind abhängig von Jing und werden demzufolge der Wandlungsphase Wasser zugeordnet. Reifung, Entwicklung und Fortpflanzung haben im Jing ihre Basis.

Entstehung und Entwicklung des Jing

Das Jing besteht aus zwei Bestandteilen: der ererbten und der erworbenen Essenz. Den ererbten Anteil übermitteln die Elterntiere bei der Zeugung. Er ist, wie schon ausgeführt, mehr oder weniger gegeben und nur sehr beschränkt erneuerbar. Im Unterschied dazu wird die erworbene Essenz ständig über die Nahrung erneuert. Im Funktionskreis sind beide Anteile gespeichert und werden bei Bedarf zum Verbrauch freigegeben. Das ererbte Jing bestimmt die Konstitution, die Resistenz und letztlich die Lebenserwartung bei durchschnittlichem Verbrauch.

Wichtig ist es zu wissen, dass Tiere mit schwacher Konstitution bei entsprechender Haltung, Nahrung, also entsprechend kleinem Jing-Verbrauch in der Lage sind, ein hohes Alter bei guter Gesundheit zu erreichen. Genauso kann ein Tier mit an sich sehr guter Konstitution bei schlechten Lebensbedingungen in kürzester Zeit erschöpfen und sein Leben vorzeitig beenden.

Jing und die Reproduktion

Ist genug Jing vorhanden, können Tiere gute Zuchttiere sein. Ist von Beginn an zu wenig Jing vorhanden, kommt es schon beim Welpen oder Fohlen zu Entwicklungsverzögerungen oder zu Missbildungen.





Ein zu früher Einsatz in der Zucht, schädigt das Mutter- oder Vatertier, ebenso wie ein später Einsatz. Nachkommen von sehr alten Zuchttieren sind oft schwach und haben schon früh chronische Erkrankungen.

Ein weiterer Aspekt ist der Einsatz von Gefriersperma, der in der Pferdezucht üblich ist. Neben dem Aspekt der Verarmung des Genpools, da alle populäre Hengste/ Rüden/ Bullen und Blutlinien einsetzen wollen, sollte ein kritischer Blick auf die Nachkommen, ihre Entwicklung und Gesundheit geworfen werden. Denn Kälte schädigt die Nieren und das Jing.

Das Jing produziert das Mark und die Knochen

Das Jing, das in der Niere gespeichert wird, kann zu Mark verarbeitet werden oder das Hirn unterhalten. Aus dem Jing wird die Medulla gebildet. Man sollte die Medulla nicht mit der westlichen Vorstellung des Knochenmarks verwechseln. Medulla ist die gemeinsame Matrix von Hirn, Rückenmark, Knochenmark, aber auch der Knochen selbst. Aus der Medulla werden die Knochen genährt. Starkes

Jing, intakte Medulla sind deshalb die Voraussetzung von starken, aber auch elastischen Knochen. Zu den Strukturen, die hier genährt werden, gehören auch die Zähne, deren Intaktheit ebenfalls auf ein gesundes Jing bzw. eine gute Medulla schließen lassen. Ein schwaches Jing führt zu brüchigen Knochen und wenig resistenten Zähnen. Der Jing-Verlust im Alter ist physiologisch bedingt. Ist das Jing stark, wird das Gehirn gut versorgt. Damit sind Gedächtnis und Konzentrationsfähigkeit gut.

Der aus der Nahrung gewonnene Anteil des Jing wird ebenfalls im Funktionskreis der Niere gespeichert.

Das Yuan-Qi

Das Yuan Qi ist energetische, aktivierte Form von Jing. Es ist erforderlich für jede Art von Lebensäußerung, als ein „Allround-Katalysator“. Sein Wohnsitz ist Ming-Men, das Lebenstor. Der chinesische Arzt Chang Jie-Bin beschrieb diese fiktive Verdichtung von Energie wie folgt: „Der Ming-Men ist die Wurzel des Yuan-Qi, er ist das Haus des Wassers und des Feuers. Ohne ihn kann das Yin-Qi nicht gedeihen. Das Yang-Qi der fünf Speicher-

organe kann sich nicht ohne ihn verbreiten.“ Das Yuan Qi wird von hier aus vom San Jiao, dem Dreifachen Erwärmer, durch den Körper transportiert. Das Yuan Qi wärmt alle anderen Organe, es bildet die „Wurzel des Feuers“.

Das Yuan Qi ist kaum ersetzbar und noch nicht einmal zu bewahren. Es ist einem Kapital vergleichbar, das im Leben unaufhaltsam aufgezehrt wird. Geht es zu Ende, erlischt auch das Leben.

„Die Niere unterscheidet sich von anderen Yin-Organen dadurch, dass sie die Grundlage für alle Yin- und Yang-Energien des Körpers und auch der Ursprung von Wasser und Feuer im Körper ist.“ (Maciocia, Die Grundlagen der chinesischen Medizin, S. 102)

Residenz des Willens

Die Nieren beherbergen „Zhi“, den Willen, einen Aspekt von Shen. Die Kraft dieses Willens ist eine Triebfeder, die sich in Durchhaltevermögen und Ehrgeiz äußert. Ein starker Wille ist Ausdruck eines intakten Funktionskreises der Niere. Bei entsprechender Belastung schlägt dies um in Sturheit oder Willensschwäche.

Die entsprechende Körperflüssigkeit ist der Speichel

Nach den alten Ärzten besteht zwischen dem Jing und dem Speichel ein direkter Zusammenhang. Dies ist einer der Gründe, weshalb Qi Gong Techniken oft mit der Anreicherung von Speichel verbunden werden bzw. der Erfolg der Übung am gebildeten Speichel gemessen wird.

Öffnung zum Ohr

Der physiologische Bezug zwischen dem Funktionskreis der Niere und dem Ohr läuft wiederum über das Jing. Das Ohr braucht Jing und Nieren-Qi, um nach klassischem Zitat „die fünf Töne zu hören“. Die Hörfähigkeit ist abhängig von der Nahrung mit Nieren-Qi. Deshalb ist Taubheit älterer Tiere auf einen Mangel des Funktionskreises der Niere zurückzuführen.

Spiegelung im Haupthaar

Auch die Kopfbehaarung ist in seiner Entwicklung abhängig vom Jing. Deshalb können der Glanz und die Festigkeit des Haares etwas aussagen über den Zustand des Jing und mittelbar natürlich über den Gesamtzustand des Funktionskreises der Niere. Eine mögliche Erklärung für Haar ausfall ist deshalb ein gestörter Funktionskreis der Niere. Gestört sein kann aber auch die Nahrung durch das Xue, und da sind denn, wie bekannt, noch andere Funktionskreise mit zuständig. Graues Haar weist auf eine physiologisch bedingte bzw. altersbedingte Schwächung der Versorgung mit Jing hin.

Steuerung der Aufnahme des Qi

Die Nieren unterstützen den Funktionskreis der Lunge bei der Aufnahme von Tian-Qi. Ohne die Kontrollfunktion der Niere ist die Aufnahme aber nicht möglich. Der Funktionskreis der Lunge senkt das Qi, das er aus der Atemluft gewonnen hat, ab, der Funktionskreis der Niere „hält es fest“. Ist der Funktionskreis der Niere zu schwach, um das Qi zu halten, steigt es wieder in den Brustraum auf und äußert sich in Form von Husten, Atemnot oder Asthma.

Beherrschen des Wassermetabolismus

Zwischen den Zang-Fu der Wandlungsphase Wasser - Niere und Blase - besteht

eine sehr enge Beziehung. Die Blase nimmt die unklaren Flüssigkeiten vom Dünndarm entgegen, trennt Reines von Unreinem, sendet Reines wieder nach oben und Unreines nach unten. Dies wandelt sie zu Harn, speichert ihn und scheidet ihn letztlich aus. Diese Arbeit kann sie nur mit Unterstützung durch das Nieren-Yang. Daher ist es verständlich, dass ihm eine entscheidende Bedeutung bei der Verteilung und Regulierung der Körperflüssigkeiten zukommt. Der Funktionskreis der Niere wird oft mit einer Schleuse verglichen, die die Bewegungen des Wassers im ganzen unteren Erwärmer steuert. Das Gleichgewicht von Nieren-Yin und Nieren-Yang, steuert das korrekte Öffnen und Schließen dieser Schleuse. Sichtbar wird der Zustand dieser Schleuse an der Farbe und der Menge des Urins. Ist die Menge groß und die Farbe blass, bedeutet das eine Schwäche des Nieren-Yangs (Kälte-Symptomatik).

Ein anderer Vergleich charakterisiert den Funktionskreis der Niere in seiner Aufgabe, unreine Flüssigkeiten auszuscheiden: Er sei wie ein Drainagegraben. Es ist vor allem der Yang Anteil des Funktionskreises der Niere, der Funktionskreis der Blase, der die Ausscheidung übernimmt. Dazu muss dieser ausreichend mit Qi aus dem Funktionskreis der Niere versorgt werden.

Die Flüssigkeiten, die die Blase verarbeitet, werden von der Lunge zur Niere herabgesandt. Die Yang-Funktion der Niere teilt sie in klare und trübe Flüssigkeiten. Die unreinen Flüssigkeiten werden über die Blase ausgeschieden, während die klaren, wieder verwertbaren Anteile wieder zum Funktionskreis der Lunge zurückkehren, um diesen zu befeuchten. Die nötige Wärme für diesen Prozess kommt aus der Niere, genauer vom Yang der Niere.

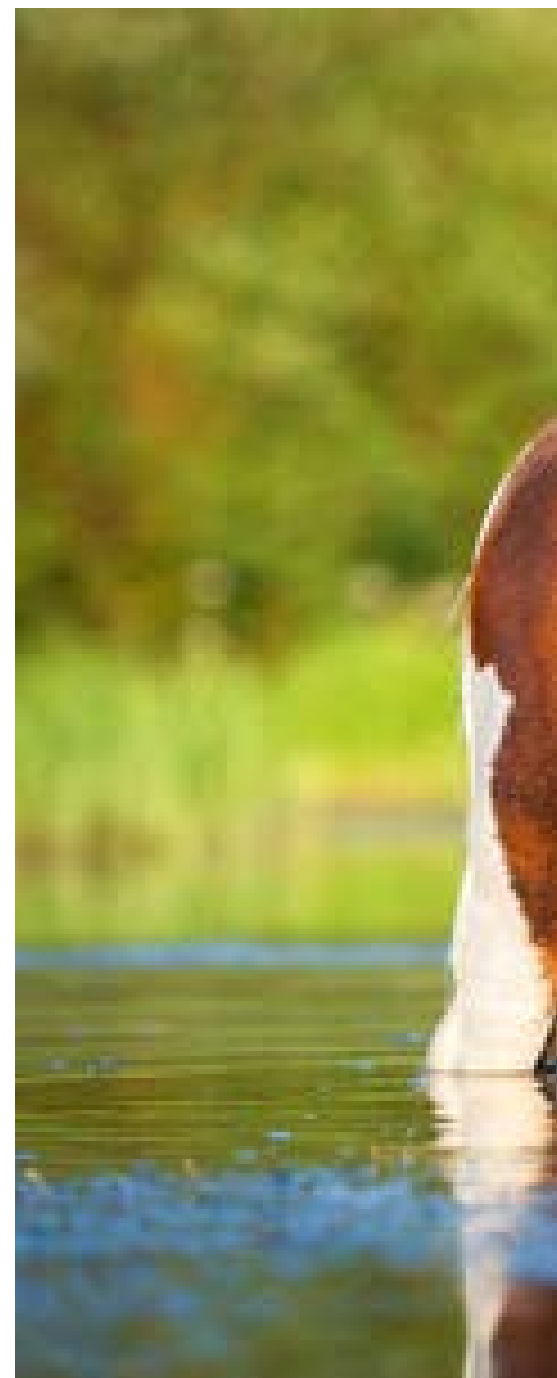
Kontrolle der beiden unteren Öffnungen

In diesem Zusammenhang stehen auch die beiden unteren Öffnungen. Darunter versteht man Urethra und Anus. Beide sind direkt von der Niere gesteuert. Bei der Harnröhre ist der Bezug über die Flüssigkeitsausscheidung gegeben. Miktionsstörungen weisen im Allgemeinen auf eine Störung des Nieren-Yang hin. Der Samenleiter hat ebenfalls eine Beziehung zum Funktionskreis der Niere. Zum einen natürlich, weil er in die Harnröhre mündet, zum anderen weil Same als eine Erscheinungsform des Jing definiert ist.

Da der Anus ebenfalls vom Funktionskreis der Niere kontrolliert wird, sind Durchfall und Analprolaps auf eine Beteiligung des Funktionskreises der Niere hin zu prüfen.

Nieren-Yang und Nieren-Yin

Der Funktionskreis der Niere hat ebenso wie alle anderen Funktionskreise einen Yin und einen Yang-Aspekt. Da er die Basis aller anderen Funktionskreise ist, bedeutet dies, dass dort das primäre Yin und das primäre Yang zu suchen sind. Sie sind jeweils die Quelle allen Yin bzw. Yang.



Eine ebenso wichtige Rolle, wie die wärmenden und bewegenden Funktionen des Nieren-Yang spielt das Nieren-Yin, das große Yin. Alles, was die Struktur im Körper betrifft, findet hier seinen Ursprung. Das Yin der Niere hat zu tun mit Materie, Verdichtung, Abkühlen, Einsammeln, Speichern.

Die Niere ist außerdem der Ursprung sowohl des Wassers wie des physiologischen Feuers. Dies verweist uns zurück auf die Rolle des Funktionskreises der Niere in der kosmischen Sequenz der fünf Wandlungsphasen. Das Yin der Niere ist die Basis von Geburt, Wachstum und Fortpflanzung, während das Nieren-

Yang die Basis aller funktionellen Vorgänge im Körper ist. Die Trennung der beiden Aspekte ist allerdings lediglich theoretisch von Bedeutung. Beim Gesunden bilden sie eine Einheit. Erst im pathologischen Zusammenhang kommt es zur Eigenständigkeit der beiden Aspekte. Wenn sie sich verselbständigen, hat das weitreichende Konsequenzen. Die Abhängigkeit ist aber so direkt, dass eine Beeinträchtigung der einen Seite notwendigerweise zu einer Schädigung der anderen Seite führt. Es ist deshalb therapeutisch recht problematisch, nur die eine Seite zu behandeln. In Rezepturen und in Akupunkturkonzepten sollte dies berück-

sichtigt werden. Durch Gewichtung von Kräutern und Punkten lässt sich die eine oder andere Seite leicht betonen.

Der zum Funktionskreis der Niere gehörige Puls ist der tiefe Puls (Chen mai). Anfänglich entsteht so bei der Pulsdiagnostik der Eindruck, dass die Nierenpulse „immer“ schwach sind.

Pathogene Faktoren, die die Nieren schädigen

Von den pathogenen Faktoren ist es die Trockenheit, aber auch die Kälte, auf die der Funktionskreis der Niere sehr empfindlich reagiert. Trockenheit schädigt die





- Fauliger Körpergeruch
- Stöhnende Stimme

Einige Leere-Syndrome der Niere:

Nieren-Yin-Mangel

Symptome:

Vertigo, Vergesslichkeit, Schwerhörigkeit, Nachtschweiß/nächtliches Hecheln, Hitze der „5 Flächen“, abendliche Mundtrockenheit, Durst, Rücken- und Knochenschmerzen, nächtlicher Samenverlust, Verstopfung, dunkler, spärlicher Harn
Zunge: rot, belaglos, Risse, eventuell kurz, bzw. klein in Relation zum Körper
Puls: oberflächlich, leer, schnell

Therapie-Strategien:

- Nieren-Yin nähren
- Kühlen
- Flüssigkeiten hervorbringen und bewahren

Kräuter, die das Yin nähren:

- Althaea off., rad. Eibischwurzel kühl süß, bitter
- Asparagus off., rhiz. Spargelwurzel kühl süß, bitter, salzig
- Cimicifuga rad., rhiz. Traubensilberkerzenwurzel kühl scharf, leicht bitter, leicht süß

Nieren-Yang-Mangel

Symptome:

Kreuzschmerzen, kalte Knie, Kälteempfindung im Kreuz, Abneigung gegen Kälte, Beinschwäche, Impotenz, weibliche Infertilität, Trägheit, Apathie, reichlich, klarer Harn, Beinödeme, schlechter Appetit, weiche Stühle
Zunge: blass, geschwollen, nass
Puls: tief, schwach
Therapie-Strategien:
• Nieren stärken und wärmen

Kräuter, die das Yang tonisieren:

- Apium grav., rad./sem. Sellerie neutral süß, scharf, leicht bitter
- Sabal serr., frct. Sabalfrüchte neutral süß, leicht sauer

Nieren-Qi nicht fest

Symptome:

Schmerz und Schwäche im Kreuz, reichlich klarer Harn, Tröpfeln nach der Miktion, Harninkontinenz, Enuresis, Nykturie, Uterusprolaps
Zunge: blass

Jin Ye – das Säftepotential und damit den Funktionskreis der Niere, insbesondere das Nieren-Yin. Ursache der Trockenheit ist meist Hitze oder Toxische Hitze. Das bedeutet, dass chronische Hitzeprozesse zu einem Konsum der Säfte führen. Man kann sogar diese Aussage noch weiter fassen. Chronische Erkrankungen schmälern früher oder später immer das Nieren-Yin.

Kälte bringt eine Verlangsamung der Prozesse, eine Verminderung der Dynamik mit sich. Dies wirkt sich auch wieder auf alle anderen Organe aus.

Der Geschmack der Niere

Von den Geschmacksrichtungen gehört das Salzige zum Funktionskreis der Niere. Er wirkt einerseits auflösend, erweichend, andererseits Säfte bindend.

Genutzt wird dies in Rezepturen, um Verhärtungen zu erweichen. Ein zuviel an Salzigen schädigt die Nieren.

Faktoren, die die Funktion der Nieren beeinträchtigen

- Angst
- Ererbte, konstitutionelle Schwäche
- Übermäßige sexuelle Aktivität
- Hohes Alter
- Zu viele Geburten in kurzer Zeit
- Chronische Erkrankungen
- Geistige und körperliche Überarbeitung
- Chronische Hitze-Zustände
- Äußere Kälte
- Kalte und rohe Nahrungsmittel
- Intoxikationen aus der Umwelt

Die Pathologie der Nieren

Leitsymptome und -befunde, die den Nieren zugeordnet werden können

- Kreuzschmerzen, schwache Knie und untere Extremitäten
- Angstzustände
- Wachstumsstörungen
- Geistige und körperliche Entwicklungsstörungen
- Verzögerte sexuelle Reifung
- Verzögerte Zahnung
- Vorzeitiges Altern
- Fortpflanzungsstörungen
- Knochenerkrankungen
- Miktionstörungen

**Akupunktur
für Tiere**

Dagmar Eva Greule
Tierheilpraktikerin

Schlehenweg 36 • 24558 Henstedt-Ulzburg
Telefon 0172 / 7233168 • d.greule@t-online.de

Balou, Dt. Reitpony, Wallach, 13 J.

Balou ist seit einiger Zeit müde und unterm Sattel faul. Die Besitzerin beschreibt ihn als lebendig und spritzig unterm Sattel. Er pinkelt viel öfter als früher und der Harn ist sehr klar. Dabei stöhnt er. Balou lässt sich nicht mehr gerne satteln, er drückt dabei den Rücken weg. Auf Nachfrage berichtet die Besitzerin, dass Balou vor ein paar Wochen lange im kalten Regen gestanden hat, er sich aber nicht „erkältet“ habe.

Die Shen-Shu-Punkte reagieren stark.

Zunge: geschwollen, blass, nass

Puls: tief, langsam, schlüpfzig, gespannt

Erklärung:

Acht Leitkriterien:

Leere: müde

Innen: Harn (Blase-Niere), Zungenkörper verändert, Puls

Außen: Tai Yang Leitbahn empfindlich, drückt Rücken weg

Kälte: viel klarer Harn, Puls langsam..

Yang: viel klarer Harn = Yang-Mangel in der Niere, Puls langsam

Körpersubstanzen: Qi

Ätiologie: lange im kalten Regen gestanden

Zang Fu: Nieren, evtl. Blase

Syndromdiagnose (Bian Zheng):

Nieren-Yang-Xu/Mangel

Therapieprinzip (Bian Zheng Lun Zhi):

Nieren-Yang wärmen

Akupunktur: Nadel-Moxa auf Ming Men und beide Shen-Shu, jeweils 10 Keigel

Nach zwei Behandlungen im Abstand von 7 Tagen war Balou wieder spritzig und hatte normalen Harnabsatz. Zur weiteren Kräftigung wurden eine Rezeptur mit Nieren tonisierende Kräuter verordnet:



Puls: tief, schwach, vor allem die proximale Position

Therapie-Strategien:

- Nieren-Qi stärken und stabilisieren

Kräuter, die das Nieren-Qi festigen:

- Panax Ginseng, rad. (Ginseng rad.)
- Eleutherococcus sent., rad.

Zusammenfassung

Der Funktionskreis der Nieren ist von zentraler Bedeutung sowohl bei der Behandlung von akuten, als auch bei chronischen Erkrankungen. Gerade bei Yang-Mangel-Zuständen kann die Moxatherapie für schnelle Genesung sorgen. Heilen solche Erkrankungen nicht aus, bleibt eine Schwäche zurück, die über kurz oder lang das Nieren-Yin angreift. Oft bleibt ein Restpathogener Faktor zurück, der sich im Körperinneren in Hitze umwandelt und so das Yin schädigt.

Susanne Kirsten,
Tierheilpraktikerin

Rezeptur:

Kräuter	Anteil	Temperatur	Geschmack	Wirkung und Indikation
P.Ginseng	1	Leicht warm	süß, bitter	Dieses Trio tonisiert Nieren-Yang und Nieren-Qi und stimuliert. Dabei wird durch die materiellen Bausteine von Ginseng und Sabal das Nieren-Yin geschützt.
Tunera herb.	1	warm	aromatisch	Es findet also keine Tonisierung des Ni Yang auf Kosten des Yin statt.
Sabal frct.	1	neutral	süß, sauer	Diese Kräuter tragen auch dazu bei, das Nieren Qi zu festigen und das Qi der Blase zu tonisieren.
Rosmarin	1	warm	bitter, arom., scharf	Tonisierung von He Qi und He Yang; He Yang tonisierender Effekt hilft zusammen mit den Ni Yang Tonika dabei Shen zu beleben und äther. Öle von Rosmarin helfen Shen anzuheben
Cinnamomum ram.	1	heiß	süß, arom.	Cinnamomum ramulus wirkt wärmend auf die Tai Yang Leitbahn und hilft Nieren Yang zu tonisieren und wärmt Niere und Blase.
Glycyrrhiza rad.	0,5	neutral - kühl	scharf süß	Zusammen mit Sabal und Glycyrrhiza Nieren Qi festigend. Glycyrrhiza harmonisiert die Rezeptur.